

# Regelecke

Thema in dieser Ausgabe: Blockaktionen

1. Nach der Annahme von Mannschaft Blau kommt der Ball sehr nahe an das Netz und ist zu hoch, um vom Zuspieler, der Hinterspieler (Läufer) ist, gespielt zu werden. Der Ball passiert daher die senkrechte Ebene des Netzes. Der Mittelblocker der gegnerischen Mannschaft Rot schlägt sofort den Ball so in Richtung der Mannschaft Blau, dass der Ball den noch ausgestreckten Arm des Zuspielers von Mannschaft Blau oberhalb der Netzoberkante ohne dessen Absicht berührt. Der 1. Schiedsrichter pfeift und entscheidet auf Blockfehler des Zuspielers von Mannschaft Blau.

*Die Entscheidung ist korrekt. Das Blocken ist eine Aktion von in der Nähe des Netzes befindlichen und über die Netzoberkante reichenden Spielern, um den vom Gegner kommenden Ball abzuwehren (Regel 14.1.1 – 1. Satz). Nur Vorderspieler dürfen einen Block ausführen (Regel 14.1.1 – 2. Satz, 14.6.2), der Läufer als Hinterspieler folglich nicht. Der Block ist ausgeführt, wenn der Ball von einem Blockspieler berührt wird (Regel 14.1.3), dabei ist es unerheblich, ob diese Berührung absichtlich oder zufällig erfolgt. – Berührt der Läufer den Ball nicht, so ist die Aktion nicht als ein ausgeführter Block, sondern als ein Blockversuch zu werten (Regel 14.1.2), der auch einem Hinterspieler erlaubt ist, ausgenommen dem Libero (Regel 14.6.6, 19.3.1.3).*

2. Mannschaft Blau führt einen Angriffsschlag aus, dem Mannschaft Rot einen Block aus zwei Spielern entgegenstellt. Der 1. Schiedsrichter erkennt, dass einer der beiden Blockspieler ein Hinterspieler ist. Aufgrund des Ballfluges nach der Blockberührung ist aber eindeutig zu erkennen, dass nur der andere Blockspieler, der Vorderspieler ist, den Ball berührt hat. Der 1. Schiedsrichter lässt daher weiterspielen.

*Die Entscheidung ist NICHT korrekt. Eine Blockaktion von zwei nahe beieinander befindlichen Spielern wird Gruppenblock genannt und ist ausgeführt, wenn einer von ihnen den Ball berührt (Regel 14.1.4). Ein Hinterspieler darf an einem solchen ausgeführten Gruppenblock nicht beteiligt sein (Regel 14.6.2), unabhängig davon, welcher der beiden Spieler den Ball tatsächlich berührt hat.*

3. Der Aufschlag von Mannschaft Rot berührt die Netzoberkante, und der Ball bleibt für einen Moment an der Netzoberkante hängen. Ein am Netz stehender Vorderspieler von Mannschaft Blau reagiert schnell und spielt den sich oberhalb der Netzkante befindlichen Ball so, dass er bei Mannschaft Rot innerhalb des Spielfeldes zu Boden fällt. Der 1. Schiedsrichter entscheidet auf Spielzuggewinn für Mannschaft Rot.

*Die Entscheidung ist korrekt. Durch den Aufschlag wird der Ball ins Spiel gebracht (Regel 8.1, 12). Der Aufschlag ist unter anderem fehlerhaft, wenn der Ball einen Spieler der aufschlagenden Mannschaft berührt oder die senkrechte Ebene des Netzes nicht überfliegt (Regel 12.6.2.1, 8.4.4, 8.4.5, 10.1.1). Dieser Überquerungssektor ist der Teil der senkrechten Ebene des Netzes, der unten durch die Oberkante des Netzes, seitlich durch die Antennen und deren gedachte Verlängerung sowie oben durch die Decke begrenzt wird (Regel 10.1.1.1, 10.1.1.2, 10.1.1.3, Abb. 5). Der Ball darf das Netz beim Überqueren berühren (Regel 10.2). Ein Fehler beim Aufschlag liegt somit nicht vor. Ein Spieler der annehmenden Mannschaft darf hingegen weder den Aufschlag des Gegners blocken (Regel 14.5, 14.6.3) noch direkt nach dem Aufschlag des Gegners einen Angriffsschlag ausführen, wenn sich der Ball dabei in der Vorderzone und vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet (Regel 13.2.4, 13.3.4). Als Angriffsschläge gelten dabei alle Aktionen, bei denen der Ball in Richtung des Gegners gespielt wird, ausgenommen Aufschlag und Block (Regel 13.1.1). Mit dem Begriff "Angriffsschlag" ist keinesfalls nur ein "Schmetterschlag" gemeint.*



Dr. A. Jungen, Verbandsschiedsrichterwart